

Oranienburg, den 17.10.2012

Tätigkeitsbericht des KER 2011-2012

In der ersten Hälfte der aktuellen Wahlperiode führte der KER Oberhavel 6 Veranstaltungen durch. Das Schuljahr begann am 20. August 2011 mit einer öffentlichen Informations- und Diskussionsveranstaltung zum Thema „Inklusion statt Integration, wie geht es jetzt weiter in Oberhavel“. Zu dieser Veranstaltung hatten wir gemeinsam mit der SPD Oberhavel die Ministerin für Bildung des Landes Brandenburg, Frau Münch, eingeladen, um uns über die Planungen des MBS zur Einführung der Inklusion zu informieren und über die damit verbundenen Konzepte und Probleme zu diskutieren.

Am 19. Oktober fand die erste reguläre Beratung und die Wahl des Vorstandes des KER und der Gremienvertreter für Landeselternrat und Kreisschulbeirates statt. In den Vorstand wurden Hardy Kastius als Sprecher und Dana Bosse, Jens Kopprasch und Torsten Schulz als Stellvertreter gewählt. Christian Boehm, der zusammen mit 15 weiteren engagierten Eltern von uns in den Kreisschulbeirat entsandt wurde, übernahm dort die Aufgabe des Vorsitzenden. Im Landeselternrat sind wir durch Heike Voigt, Karsten Stark, Gesine Fischer-Duschek und Gabriele Schade vertreten. Wir möchten allen für ihr bisheriges Engagement danken. Ein besonderer Dank geht auch an Galip Cavusoglu, der den KER mehrere Jahre im Kreisjugendhilfeausschuss vertreten hat und dieses Jahr ausgeschieden ist. Zentrales Beratungsthema der ersten Beratung war der Arbeitsplan des KER für das laufende Schuljahr. Als Arbeitsschwerpunkte wurden folgende Themen festgehalten:

- Schülerbeförderung und Verkehrssicherheit
- Schulvisitationen
- Leistungsbewertung, speziell im Sportunterricht
- Lehrerausstattung an den Schulen
- Inklusion / Fortbildung der Lehrer, Sonderpädagogischer Bedarf

Ebenfalls im Oktober nutzten Teile des Vorstandes die Möglichkeit, sowohl an der Fachkonferenz „Inklusive Schule“ im LISUM als auch an einer Veranstaltung von Bündnis90/Die Grünen zur Vorstellung des Inklusionsgutachtens von Prof. Preuss-Lausitz in Potsdam teilzunehmen.

In der zweiten Beratung des KER im November 2011 stellte der Dezernent für Bildung und Finanzen in der Kreisverwaltung Oberhavel, Herr Weskamp, den Entwurf zur Fortschreibung des Schulentwicklungsplans des Kreises

Vorstand:

Hardy Kastius (Vorsitz)
Jens Kopprasch
Dana Bosse
Torsten Schulz

Tel.Nr.:03302/222764
Tel.Nr.:03303/500367
Tel.Nr.:033056/96756
Tel.Nr.:03304-503577

hardy.kastius@web.de
jens@kopprasch.de
tasso@bossmail.de
schulle.de@gmx.de

Oberhavel vor. Im Wesentlichen entsprach die vorhandene Schulstruktur den prognostizierten Bedarfen. Angesprochene Probleme waren die Klassenraumgrößen in Grundschulen, die Schließung von Förderschulen bzw. deren Umwandlung in integrative Grundschulen.

Im Weiteren gab der Vorstand einen Bericht über den Stundenausfall und den Vertretungsbedarf an den Schulen unseres Kreises im Schuljahr 2010/2011. Wie bereits in den vergangenen Jahren sind fehlende Fachlehrer, hohe Personalfuktuation und damit z.B. wechselnde Klassenlehrer, Unterrichtsausfall bzw. Vertretung in schlechter Qualität sowie Ausfall der differenzierenden Unterrichtsanteile an vielen Schulen zu beobachten. Die Situation hat sich im Vergleich zu den vergangenen Jahren nicht wesentlich verändert und zeigte einen Vertretungsbedarf von etwa 10% bei einem Ausfall von mindestens 2,5% aller Stunden. Ein besonders diskutiertes Problem war der Mangel an sonderpädagogisch ausgebildetem Personal.

In Fortsetzung der Inklusionsdebatte nahm Herr Kopprasch im Januar an einer Podiumsdiskussion in Mühlenbeck teil. Wieder von Bündnis90/ Den Grünen organisiert bestand die Möglichkeit, mit Prof. Preuss-Lausitz, Herrn Weskamp vom Landkreis, Lehrern und Schülervertretern Chancen und Risiken einer Schule für Alle zu erörtern.

Zur dritten Beratung des KER im Januar hatten wir die Landtagsvizepräsidentin und Bildungspolitikerin der Linken Gerrit Große eingeladen, um uns über den aktuellen Stand und die Vorhaben der Regierungskoalition im Bildungsbereich zu informieren. Schwerpunkte waren die weitere Finanzierung des Bildungssektors, die Personalentwicklungsplanung und das Projekt „Inklusive Schule“. Wegen der schwierigen Haushaltssituation des Landes mussten 2012 im Bereich Bildung 20 Millionen Euro eingespart werden. Hauptsächlich bei den Rücklagen und den freien Schulen. Personalkürzungen waren nicht vorgesehen. Die Personalentwicklungsplanung konzentriert sich auf die Stabilisierung der Personalausstattung, d.h. das Lehrer-Schüler-Verhältnis von 1:15,4 zu erhalten. Das Lehrerbildungsgesetz soll verändert werden um u. a. dem hohen Bedarf an Grundschullehrern gerecht zu werden. Die Inklusion soll für alle Schüler Vorteile bringen. Dazu werden an den Pilotschulen Klassen mit max. 23 Schülern eingerichtet. Für die angenommenen 5% Förderbedarf werden pro Kind 3,5 Wochenstunden hinzugerechnet. Der Regierungskoalition ist klar, dass Inklusion nicht als Sparmodell zu haben ist. Im Verlauf der Diskussion wurden noch viele Details zur Einführung der Inklusion diskutiert

Die vierte Sitzung des KER im März stand ganz unter dem Thema Schülerbeförderung und Verkehrssicherheit. Dazu hatten wir den Geschäftsführer der Oberhavel Holding OHVB, Herrn Fischer, den Betriebsleiter der Oberhavel Verkehrsgesellschaft OVG, Herrn Moormann und einen Vertreter des Dezernats für Bauen, Wirtschaft und Verkehr des Landkreises, Herrn Reinsberg, eingeladen. Wir wurden über die Einbettung des Schülerverkehrs in den öffentlichen Nahverkehr des Landkreises durch Beauftragung der OVG durch die OHVB und den Landkreis informiert.

62% der Fahrgäste der OVG sind Schüler. Herr Moormann informierte über die Leistungsfähigkeit und Ausstattung der OVG, die Maßnahmen zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit, über die Erstellung der Fahrpläne und über das System zur Erfassung und Bearbeitung von Kundenbeschwerden. Außerdem wurden die zusätzlichen Angebote der OVB zur Verkehrserziehung von Schülern dargestellt. Insbesondere wurden die Probleme mit überfüllten oder ausfallenden Bussen, Anpassung der Fahrpläne an schulische Belange sowie mehr Verkehrssicherheit durch Sitzplatzgarantien und Sicherheitsgurte diskutiert.

In der fünften Beratung des KER im Mai informierten und diskutierten wir über die rechtlichen Regelungen zur Leistungsbewertung und spezielle Fragen wie z.B. die besonderen Probleme bei der Bewertung im Fach Sport. In den Wortmeldungen wurde festgestellt, dass besonders die Bewertung im Sportunterricht oft nicht den gesetzlichen Vorgaben entspricht. Auch bei der Bewertung von Hausaufgaben gibt es oft Probleme. Ein spezielles Problemfeld ist die Darstellung der Leistungsbewertung in Zeugnissen. Die Wirtschaft will bei der Auswahl von Auszubildenden nicht nur nach Noten sondern nach den Fähigkeiten und Tendenzen der Bewerber auszuwählen. Die Leistungsbewertungen und resultierenden Zeugnisse geben das aber derzeit nicht wieder.

Ein weitere Tagesordnungspunkt beinhaltete einen Bericht zum Thema "Gewalt an den Schulen", basierend auf den Antworten zu unseren Anfragen beim MBS und dem Innenministerium zur speziellen Situation im Kreis OHV, der laut offizieller Statistiken einen Spitzenplatz bei schulischen Gewaltdelikten einnimmt. Es wurde auch berichtet, dass im Rahmen der Umstrukturierung der Polizei Einrichtungen und Veranstaltungen zur Gewaltprävention in Brandenburg abgeschafft wurden.

Hinzuweisen bleibt auf den mittlerweile zweiten „Landeselterntag der Förderschulen“ der im Frühjahr in Hennigsdorf stattfand und sich einer guten Resonanz erfreute. Im Beisein von Bildungsministerin Münch wurde offen und kontrovers über den Fahrplan der Inklusion und die Folgen für die Förderschulen im Land diskutiert.

In allen Beratungen berichteten unsere Mitglieder über die aktuellen Aktivitäten und Probleme an ihren Schulen. Die angesprochenen Probleme und Fragen wurden, soweit sie nicht sofort beantwortet wurden, von uns an die zuständigen Stellen, das Schulamt oder den Landkreis weitergeleitet. Die Vertreter vom KSB und LER berichteten regelmäßig über die Aktivitäten in ihrer Gremien.

Die Mitglieder des Vorstandes nahmen im Verlauf des Schuljahres an mehreren bildungspolitischen Veranstaltungen teil, um dort die Interessen und Meinungen der Eltern zu vertreten. So halten wir einen engen Kontakt zum Arbeitskreis für Bildung der SPD und nahmen an Veranstaltungen zum Thema Berufsbildung, Inklusion und Schulentwicklungsplanung teil.